

Beiersdorf AG: Innovationen für die Haut

Mit dem Patent zur „Herstellung von gestrichenen Pflastern“ hat der Hamburger Apotheker Paul C. Beiersdorf 1882 den Grundstein für das gleichnamige Unternehmen gelegt. 20 Jahre später wurde das Verfahren patentiert, das die Basis der Nivea-Creme ist.

Die Geschichte der heutigen Beiersdorf AG beginnt in einer kleinen Apotheke nahe dem Hamburger Michel. Hier hat Paul C. Beiersdorf 1882 gestrichene Pflaster erfunden (DE 20057), die die Grundlage für die noch heute bekannten Pflaster der Marke Hansaplast bilden. 1890 erwarb der Apotheker Dr. Oscar Tropolowitz das Laboratorium von Beiersdorf und baute dieses rasch zu einem führenden Markenartikler aus. 1892 ließ er in Hamburg-Eimsbüttel eine Fabrik errichten, wo bis heute der Hauptsitz des Unternehmens liegt. Produziert wurden Konsumgütermarken wie Labello, Nivea, aber auch Pflaster und Arzneimittel. Tropolowitz war eine Unternehmerpersönlichkeit: Kunden- und marktorientiert wie er war, dachte er von Beginn an international. Dabei behielt er auch die wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung seiner Produkte im Auge.

► Nivea: Das weiße Gold

So führte Tropolowitz die von Beiersdorf begonnene Zusammenarbeit mit Professor Paul Gerson Unna fort und stellte auf dessen Empfehlung den Chemiker Dr. Isaac Lifschütz ein. 1898 schaffte Lifschütz einen Durchbruch. In langen Versuchsreihen war es ihm gelungen, aus dem Fett der Schafwolle einen Stoff zu isolieren, den er Eucerit nannte. Der Name stammt aus dem Griechischen und bedeutet „das schöne Wachs“. Mit diesem Stoff ließen sich Wasser und Öl zu einer stabilen Emulsion – Eucerin – verbinden. Für dieses „Verfahren zur Herstellung stark wasseraufnahmefähiger Salbengrundlagen“ wurde Lifschütz im Jahr 1902 das Patent erteilt – damit war die Basis der Nivea-Creme geschaffen.



Nivea ist heute in rund 200 Ländern erhältlich

Hamburg und seine Patente © Handelskammer Hamburg 2018

► Dusche to go

Zur Anwendung auf feuchter Haut sind Leave-on-Zubereitungen, die auf der Haut haften bleiben sollen, nicht geeignet. Die bisherigen rinse-off-Zubereitungen für Dusche und Baden, die wieder abgewaschen oder ausgespült werden, boten aber nicht denselben Pflegeaspekt wie das klassische Eincremen. So tüftelte man bei Beiersdorf an einer Zubereitung, die sowohl den Pflegeaspekt berücksichtigt als auch als rinse-off angewendet werden kann – mit Erfolg. Die patentgemäßen Zubereitungen ermöglichen erstmals die Pflegeanwendung direkt unter der Dusche. Sie lassen sich auf die nasse Haut auftragen, ohne vollständig abgespült zu werden, und ermöglichen damit das Eincremen während des Duschens. Nach dem Abtrocknen kann man sich direkt anziehen, eine zusätzliche Body Lotion ist nicht mehr notwendig.



Eincremen war gestern – dank patentiertem Rezept von Beiersdorf

DE 167849A – Verfahren zur Herstellung stark wasseraufnahmefähiger Salbengrundlagen“ (Isaac Lifschütz), 1902

WO 2013064391 A2 – Cosmetic or dermatological preparation for application on wet skin, 2013



Patentschrift der Basis für Nivea